Korrespondenzen und Heilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **15 (1905)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eiternde Fistel zu konstatiren, welche seit ungefähr einem Jahre besteht und in Folge eines Zahnabszesses enstanden war. Bei Berührung ist der Verlauf der Zahnfistel als ein (1 Ctm. langer) mit dem Kieferknochen verwachsener Strang zu fühlen. Die Mundöffnung der Fistel zeigt rote und blutende Ränder.

Behandlung: R. Salbe und Umschläge mit S 1 + C 1.

2. Mai. — Besserung. Der Strang weniger hart anzufühlen. Keine Entzündung mehr.

Behandlung: Panutrin, S 3 + C 1 + A 2.

9. Mai. — Neue und sehr starke Entzündung. Unterkieferdrüse geschwollen und entzündet. Gleiche Behandlung.

10. Juni. — Sämtliche entzündliche Erscheinungen beseitigt. Keine Eiterung mehr.

Februar 1904. — Acht Monate später. Die Fistel besteht nicht mehr; der Fistelgang ist nicht mehr zu fühlen, keine Verhärtung; an der Schleimhaut ist eine kleine Narbe sichtbar.

Behandlung: R. Salbe, S 3, Panutrin.

11. Juni 1904. — Vollständige Heilung.

N.B. — Als der Kranke mir vorgestellt wurde, war jede Hoffnung von Heilung aufgegeben, die nur noch unter der Bedingung einer Operation in Aussicht gestellt war, welche aber, da der Kranke sich nicht gerne operiren lassen wollte, von Monat zu Monat hinausgeschoben wurde.

Korrespondenzen und Heilungen.

Barcelona (Spanien), den 2. Januar 1905.

Herrn Direktor
des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Früher von allopathischen Aerzten behandelt, konnte ich nie meine Familienangehörigen von ihren verschiedenen Krankheiten gründlich geheilt sehen, da entschloß ich mich in meinem Hause die Kneipp'sche Wasserbehandlung einzuführen, doch auch damit konnte ich nicht immer das gewünschte Resultat herbeiführen. Da hat mich einer meiner Freunde in die Geheimnisse der Hahnemann'schen Homöopathie eingeweiht, und obwohl ich durch Kombination der beiden Systeme, nämlich der Hydrotherapie und der Homöopathie, die verschiedenen in der Familie bestehenden oder neu auftretenden Krankheiten nicht vollständig zu heilen vermochte, so konnte ich doch während einigen Jahren bei allen Leidenszuständen so viel Linderung und Besserung verschaffen, daß ich Aerzte und Apotheker entbehren konnte.

Unter diesen Verhältnissen geschah es, daß ich durch einen andern Freund das Buch von Genty von Bonqueval zur Einsicht bekam. Als ich nun dasselbe zuerst aufmerksam durchgelesen und dann noch einmal gründlich durchstudiert hatte, da fiel es mir wie Schuppen vor den Augen, und ich sah den Himmel offen. Mein Enthusiasmus war sehr groß, denn ich war schon überzeugt von der Wahrheit dieses Heilsystemes, und ich zögerte auch nicht dasselbe praktisch in Anwendung zu bringen, um dessen Wirksamkeit tatsächlich zu erproben.

Unter anderem habe ich bei meiner Mutter ein **Krampfadergeschwür** geheilt, woran sie seit 14 Jahren an einem Beine litt. Ich gab ihr innerlich A 2 + C 2 in der zweiten Verd., und äußerlich ließ ich Gr. Salbe anwenden.

Die Heilung dieses Krampfadergeschwüres ist ein wahres Wunder, denn dasselbe bestand, wie schon gesagt, seit 14 Jahren, und meine Mutter ist 77 Jahre alt; in diesem Alter sind solche Geschwüre in der Regel unheilbar. Ich muß hier übrigens noch beifügen, daß meine Mutter früher während fünf Jahren in der Klinik eines Spezialisten ganz resultatlos behandelt wurde.

Durch diese und andere glückliche Versuche ermutigt, möchte ich nun meine Frau mit Ihren Mitteln behandeln; ihr Krankheitsbild ist aber ein so komplizirtes, daß ich zu dieser Behandlung zunächst den Rat des Arztes Ihres Institutes haben möchte....

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Direktor, die hochachtungsvollen Grüße des unterzeichneten

José Roig.

Tanger (Marokko), den 15. Januar 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Kollege.

Ich beehre mich, Ihnen einliegend zwei Briefe meiner Klienten zu schicken, welche ich durch Behandlung mit den Sauter'schen homöopathischen Mitteln geheilt habe.

Im ersten Briefe meldet mir, wie Sie sehen, ein gewisser Herr Berivo, die Heilung seiner vierjährigen Tochter, welche in Folge des Verschluckens einer kleinen goldenen Münze, an **heftigen Magenschmerzen, Unverdaulichkeit** und **Verstopfung** litt. Durch Anwendung von Ihrem Purgatif végétal und von Klystieren mit A 2 + F 2 + C 10, ist das Kind in Zeit von zwei Tagen von allen seinen Uebelständen geheilt worden und die goldene Münze ging glücklich mit den Stuhlgängen ab.

Der zweite Fall ist derjenige des Herrn Abraham de Haim Benaim, der seit langer Zeit an einer **krebsigen Wunde** am linken Oberschenkelknochen litt, von mehreren Aerzten resultatlos behandelt wurde und schließlich von mir, Dank der herrlichen homöopathischen Mittel von Sauter, gründlich geheilt wurde, und zwar zur Zeit als ihm die anderen Aerzte erklärt hatten, er müsse sterben wenn er nicht sofort das Bein abnehmen lasse. Die von mir angewandten Mittel waren C 3 und Gr. Salbe.

Es freut mich ganz besonders diesen letzteren Fall zu Ihrer Kenntnis zu bringen, da er so auffallend zeigt wie man in Fällen, welche von der Schulmedizin schon aufgegeben sind, durch Ihre Mittel noch Heilung erreichen kann.

Mit freundlich kollegialem Gruß zeichnet

Dr. Correa de Portugal Aragao.

Aigle (Waadtland), den 27. Januar 1905.

Herrn Direktor
der Sauter'schen Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Im letzten Frühjahr ist einer meiner Freunde beim Rasieren geschnitten worden. Hierauf ist das Gesicht angeschwollen, dann sind auf der Stelle des kleinen Schnittes vier kleine **Geschwülste,** wie Furunkel, enstanden; der Arzt, der ihn behandelte, konnte die Sache nicht zur Heilung bringen; ich gab ihm C 1 und grüne Salbe, in Zeit von einem Monat war das Gesicht wieder vollkommen rein.

Der gleiche Herr litt an **Magenschmerzen,** sein Arzt hatte ihn während längerer Zeit behandelt, aber ohne Resultat, bis er endlich sagte er wisse nicht mehr was er ihm geben soll. In Folge dessen ging mein Freund noch zu einem andern Arzte welcher ihm auch keine Erleichterung seiner Leiden bringen konnte. So kam er schließlich zu mir um Rat zu holen; ich riet ihm er solle S 1 nehmen, er hat davon 3 Cylinder genommen, schon nach dem ersten ging es ihm besser und jetzt ist er seiner Magenleiden vollständig befreit.

Empfangen Sie die hochachtungsvollen Grüße Ihres ergebenen

E. Goin.

Inhalt von Nr. 1 der Annalen

Neujahrgruß. — Der Einfluß der psychischen Tätigkeit auf die Gesundheit des Menschen. — Von der Gefahr der meist gebrauchten allopathischen Heilmittel. — Datteln (Schluß). — Klinische Beobachtungen: Nervöse Verdauungsschwäche des Magens und des Darmes; Verdauungsschwäche des Magens und des Darmes, Magenerweiterung und Blutandrang nach der Leber; Magenerweiterung; Albuminurie mit Complikation von Urämie; Folgen von Appendicitis.